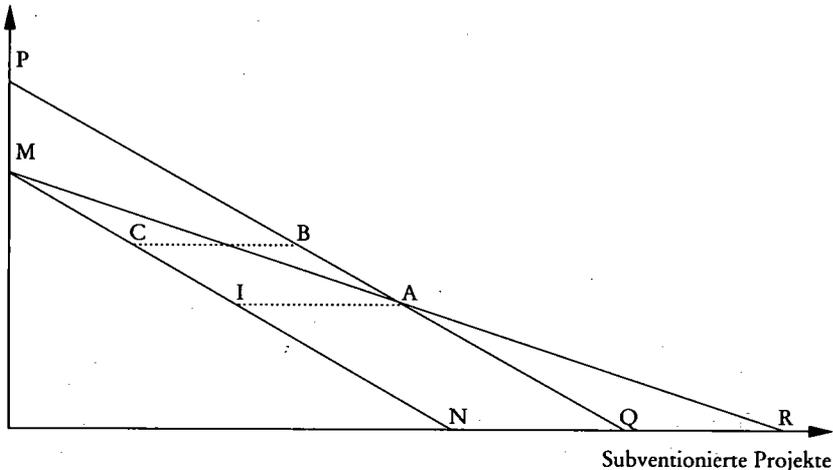


## Ökonomische Wirkungsanalyse

Abbildung 4.10: Wirkungen unterschiedlicher Finanzzuweisungsformen auf das Ausgabeverhalten der Gemeinden

Nicht subventionierte Ausgaben



Budgetgeraden (MN) nach PQ gleich. Da keine Eigenbeteiligung der Gemeinden verlangt wird, wandert die Gemeinde gemäss ihren Präferenzen nach Punkt B. In diesem Fall nützt die Gemeinde die pauschalierte Finanzzuweisung zur Gänze aus (Strecke BC), gibt jedoch einen Teil der Mittel, die sie im bisherigen System als Eigenbeteiligung aufbringen musste, nunmehr für nicht-subventionierte Projekte aus.<sup>302</sup> Somit besteht zwar auch unter diesen Rahmenbedingungen ein gewisser Anreizeffekt (es wird mehr für subventionierte Projekte ausgegeben als ursprünglich, vgl. Punkt B gegenüber I in Abbildung 4.10), allerdings tritt auch ein Mitnahmeeffekt auf, da die Gemeinden mehr für nicht-subventionierte Projekte ausgeben.

Die Folgen der Umstellung des Subventionierungsverfahrens dürften also darin bestehen, dass das Investitionsvolumen für subventionierte Projekte tendenziell abnimmt und die Gemeinden ihre Mittel (ihre bisherige Eigenbeteiligung) zum Teil in andere Verwendungsmöglichkeiten umleiten. Insoweit diese Alternativen keine Investitionsprojekte darstellen, hiesse das, dass die öffentlichen Investitionen eher abnehmen.

<sup>302</sup> Punkt B ist mit einem höheren Konsum von nicht-subventionierten Projekten verbunden als die Punkte I und A.